



Die Sonne der Konjunktur strahlt

Der Wirtschaft geht's rundherum gut, vom Aufschwung profitieren alle Bereiche – auch die Arbeitslosigkeit sinkt.

... Von Reinhard Krémer

Das Tal war lang und dunkel und schien kein Ende zu haben. Doch nun hat die Konjunktur kräftig Fahrt aufgenommen – endlich wärmt die Sonne wieder alle Bereiche.

So sind die Rahmenbedingungen für die heimische Industrie sind aktuell trotz einer gewissen Tempoberuhigung ausgezeichnet, was sich unter

anderem in einer weiteren Zunahme der Auftragspolster widerspiegelt, meldet die UniCredit Bank Austria.

Die Steigerung der Produktionskapazitäten im März hat offenbar nicht ausgereicht, um das dynamische Neugeschäft gänzlich abarbeiten zu können. Bereits seit mehr als zwei Jahren nehmen die Auftragsrückstände in der österreichischen Industrie zu. Sogar schon seit 4,5 Jahren verlängern sich die

Lieferzeiten und im März sogar mit erhöhtem Tempo.

Jobmaschine Sachgüter

Die österreichische Sachgüterindustrie hat sich im März erneut als Jobmaschine der Wirtschaft erwiesen. Mit etwas geringerem Tempo als im Vormonat hat sich die Beschäftigung erneut stark erhöht. „Im ersten Quartal 2018 ist die Beschäftigung im Sachgüterbereich um mehr als drei Prozent gegenüber dem Vorjahr

gestiegen. Das entspricht einem Plus von über 20.000 Beschäftigten. Damit gehen rund 25 Prozent des Beschäftigungswachstums in der österreichischen Wirtschaft auf die Industrie zurück, obwohl der Anteil des Sektors an der Gesamtbeschäftigung nur rund 17 Prozent ausmacht“, meint Unicredit Bank Austria-Ökonom Walter Pudschedl.

Zudem ist die Arbeitslosenquote in der Sachgüterindustrie in den ersten drei Monaten auf